

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 85 (1976)

Heft: 7

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

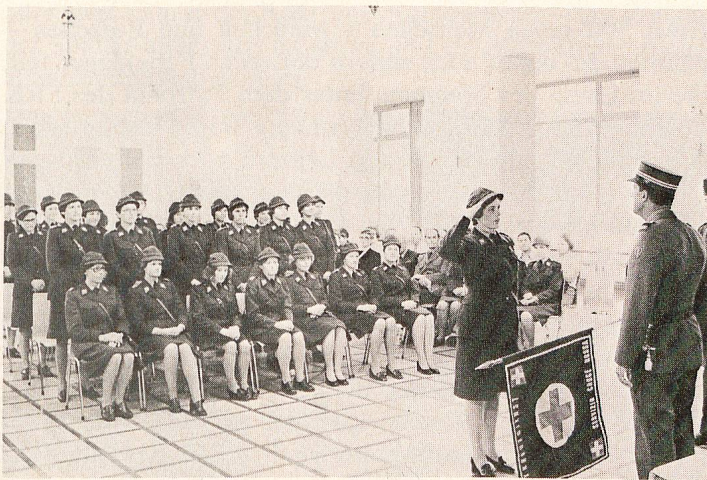
Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

1. Oktober 1976

Nummer 53

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene



Der Rotkreuzdienst erhält neue Kader

Am 2. Juli 1976 konnten im Stadthaus von Siders 35 Frauen, die dem Rotkreuzdienst angehören, ihr Brevet aus den Händen von Oberstleutnant Roland Pickel, Rotkreuzchefarzt ad interim, entgegennehmen, die sie sich in zweibeziehungsweise dreiwöchigen Kursen in Montana erworben hatten. Unter den Brevetierten befanden sich 4 Detachementsführerinnen, 21 Zugführerinnen und 10 Gruppenführerinnen.

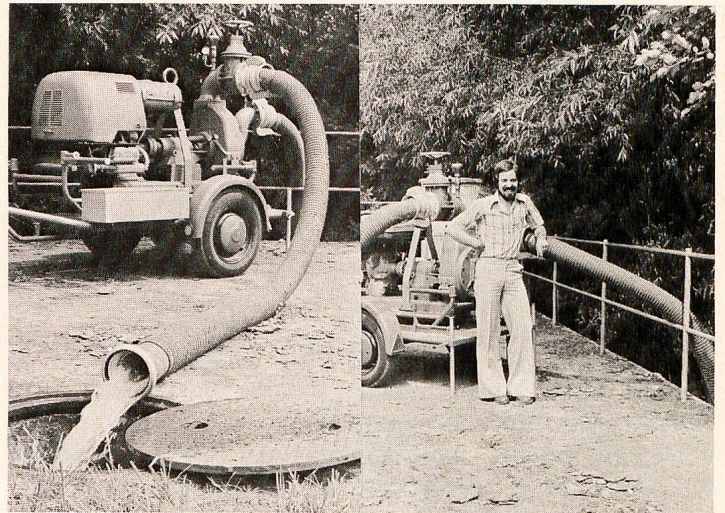
Über 5000 Frauen, hauptsächlich Krankenschwestern, sind gegenwärtig in den Detachementen des Rotkreuzdienstes eingeteilt. Im Kriegs- oder Katastrophenfall bestünde ihre Aufgabe darin, Verletzte und Kranke in den Militär- und Zivilspitälern zu pflegen.

Eine ungewöhnliche, aber geschätzte Aktion

Erinnert man sich heute noch an die Trockenheit und Hitze im Juni und Juli? Man befürchtete damals eine Katastrophe im Landwirtschaftssektor.

Das Eidgenössische Politische Departement besitzt verschiedenes Material für den Einsatz bei Katastrophen, das vom SRK in seiner Materialzentrale verwaltet wird, darunter auch zehn Förderpumpen. Im Einvernehmen mit den Bundesbehörden wurden diese Pumpen vom SRK bernischen kantonalen und Gemeinde-Zivilschutzstellen zum Gebrauch angeboten, was dankbar angenommen wurde.

Unsere Bilder: Von einem Bach wird Wasser in das Rückhaltebecken einer ARA gepumpt, um das dort gesammelte Abwasser zu «verdünnen» und für die Bewässerung der Kulturen brauchbar zu machen.



Der neue Leiter der Abteilung Krankenpflege des SRK

Als Nachfolger für den auf den 1. Oktober zurückgetretenen Herrn Dr. Heinz Locher wählte das Zentralkomitee des SRK Herrn Dr. Beat Hoffmann zum neuen Leiter der Abteilung Krankenpflege.

Nach der Schulzeit in Aarau studierte Herr Hoffmann in

St.Gallen, Hamburg, Paris und New York und schloss mit dem Titel eines Doktors der Nationalökonomie ab. In seiner bisherigen Laufbahn erfüllte er bereits eine Anzahl Aufgaben, die ihm auch als Leiter der Abteilung Krankenpflege zufallen: Verkehr mit Behörden und Vereinigungen, Zusammenarbeit mit Expertenkommissionen, Leitung eines Sekretariates, das für bestimmte Arbeiten auf dem Gebiet der Berufsausbildung verantwortlich ist.

Unwahrscheinlich, aber wahr!

Der «Sohlenblitz» – ist das ein Jux, eine «neue Masche»? Weder das eine noch das andere, sondern im Gegenteil eine ernst zu nehmende Sache, eine Neuheit, die dem Fussgänger unter Umständen das Leben rettet.

Der «Sohlenblitz» ist ein selbstklebendes, reflektierendes Leuchtplättchen von $2,5 \times 4,5$ cm, das auf die Schuhsohle geklebt wird. Dieses kleine Rechteck reflektiert bei jedem Schritt das Licht von Autoscheinwerfern, ob der Fussgänger in der gleichen Richtung wie das Fahrzeug oder ihm entgegenmarschiert, und macht ihn so von weitem sichtbar. Die Schuh-Leuchtplättchen werden der Bevölkerung vom 2. bis 6. November im Rahmen einer landesweiten Kampagne angeboten (in Päckli mit 4 Paaren für Fr. 5.–). Diese Aktion zum Schutze der Fussgänger wird gemeinsam vom SRK, dem Schweizerischen Samariterbund und der Beratungsstelle für Unfallverhütung durchgeführt.



Gibt es zu viele Krankenschwestern?

Die 117 vom SRK anerkannten Schulen für Krankenpflege und für medizinische Laborantinnen und Laboranten sind vollständig besetzt. Andererseits meldet man aus den meisten Spitälern und Heimen immer noch einen Mangel an ausgebildetem Pflegepersonal, namentlich in den Abteilungen für Psychiatriepatienten und in den Heimen für Betagte und Chronischkranke; es herrscht auch immer noch Bedarf an Kaderpersonal mit entsprechender Ausbildung.

1975 standen 774 Lehrerinnen und Lehrer für Krankenpflege und Unterrichtsassistentinnen für die 8296 Schüler (7499 Mädchen und 797 Burschen) zur Verfügung. Die Schulen stellten 2730 Diplome und Fähigkeitsausweise aus, die das SRK gegenzeichnete.

Die Ferienlager dieses Sommers

Etwa 300 junge Menschen – Mädchen und Burschen – nahmen am einen oder andern der sechs Ferienlager teil, die im Laufe des Sommers unter dem Patronat des SRK durchgeführt wurden. Zwei der Lager waren insbesondere zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern vorbehalten (siehe Rubrik «Jugendrotkreuz»); die vier andern, für deren Durchführung das SRK mit der Berufsberatung zusammenarbeitete, waren für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren bestimmt, die ein ernsthaftes Interesse zeigen, einen Beruf im Dienste der Kranken zu ergreifen. Die Schnupperlehrlager von Lenk, St. Stephan und Le Chanet (Neuenburg), die zwischen dem 20. und 31. Juli stattfanden, wurden von Angehörigen der in Frage stehenden Pflegeberufe und Berufsberatern geleitet. Dieses Jahr nahmen 214 Jugendliche aus 20 Kantonen teil. Zum allerersten Male war auch das Tessin vertreten: aus diesem Kanton kamen zwei Mädchen.

Im täglichen Programm wurde versucht, Information über die Ausbildung und die praktische Arbeit des Pflegepersonals so realistisch als möglich darzubieten.

Nebenstehend das Plakat, das zur Ankündigung des Lagers in der welschen Schweiz geschaffen und in zahlreichen Schulen, Berufsberatungsstellen und Auskunftsstellen für Pflegeberufe ausgehängt wurde.

Das SRK anerkennt ein Experimentierprogramm für die Krankenpflegeausbildung

Das Zentralkomitee des SRK sprach der Krankenpflegeschule Le Bon Secours in Genf die vorerst auf zehn Jahre beschränkte Anerkennung für ihr Experimentierprogramm mit gemeinsamer Grundschulung aus. In diesem Versuch, der 1973 begonnen wurde, werden die Schülerinnen während zweier Jahre gemeinsam ausgebildet und entscheiden sich danach, für das dritte Jahr, entweder für die allgemeine Krankenpflege oder die Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege. Dieses Ausbildungsprogramm und das der Schweizerischen Pflegerinnenschule in Zürich, die ebenfalls einen Versuch mit integrierter Ausbildung durchführt, stellen einen wichtigen Beitrag zur Förderung der beruflichen Ausbildung von Schwestern und Pflegern dar.

Auf regionaler Ebene

Zürich

Schach dem König – Schach der Behinderung

Bereits zweimal sind im Raum für aktivierende Ergotherapie der Sektion Zürich Schachwettkämpfe von Behinderten durchgeführt worden: einem Länderspiel zwischen Blinden aus Belgien und der Schweiz, das der Schweizerische Blindenschachbund organisierte, folgte ein Freundschaftstreffen zwischen blinden oder sehgeschädigten und körperbehinderten Schachspielern, zu dem die Sektion Zürich selber einlud. Die blinden Spieler bringen jeweils ihr eigenes Steckschach mit, auf dem sie die Positionen ertasten.

Der Aufwand ist für die Sektion gering – drei freiwillige Rotkreuzhelfer oder -helferinnen, welche die Gäste empfangen und ihnen einen Zvieri servieren, und eventuell ein oder zwei Fahrer des Rotkreuz-Autodienstes –, die Freude der Spieler andererseits ist gross, und es sind weitere solche Spielnachmittage geplant.



Grenchen

75 Jahre Rotkreuzarbeit

Nach der Sektion Bern-Oberland – siehe Contact Nr. 52 – ist die Sektion Grenchen an der Reihe, ihr 75jähriges Bestehen zu feiern. Um das Jubiläum würdig zu begehen und die Bevölkerung auf das Rote Kreuz aufmerksam zu machen, trug die Sektion Material für eine Ausstellung zusammen, die vom 6. bis 11. September in einem Schulhaus und vom 13. bis 18. September in den Räumen des Kirchgemeindehauses gezeigt wurde. Die Besucher konnten dort auch Blut spenden, und es wurden Filme vorgeführt sowie Ausschnitte aus dem Kurs «Krankenpflege zu Hause» dargeboten.

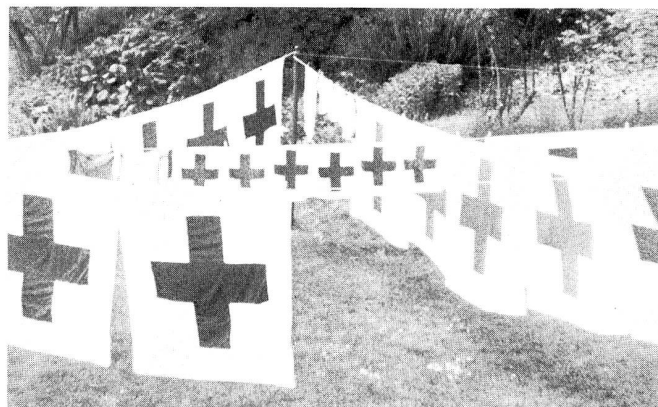


Schaffhausen

Rotkreuzwäsche trocknet im Garten . . .

Wie schade, dass das Bild nicht in Farbe abgedruckt werden kann! Es zeigt die grosse Wäsche der anlässlich der Maisammlung verwendeten Rotkreuzfahnen, die im Garten der Sektionssekretärin zum Trocknen aufgehängt sind, denn sie sollen «blitzsauber» an die Materialzentrale zurückgehen.

Eine lobenswerte Geste... und könnte das nicht vielleicht eine Werbeidee abgeben?



Vevey

Miteinander geht's besser

Das Schweizerische Rote Kreuz, Sektion Vevey, die Familienhilfe, der Frauenverein und die Verantwortlichen einer

Kleiderbörse genehmigten am 30. Juni die Statuten zum Betrieb der neuen Kleiderstube, die sie ab Herbst 1976 gemeinsam am Scanavinplatz in Vevey führen werden. Dort kann man Altkleider gratis oder billig oder auch im Tauschhandel erhalten.

Die neue Rotkreuzschallplatte ist auf dem Markt



Bereits zum neunten Male bieten das SRK und seine Sektionen eine «Rotkreuzschallplatte» an, die dank Gratisbeiträgen von international bekannten Sängern einen Gewinn für das Rote Kreuz abwirft. «Stars und ihre Hits – für das Rote Kreuz» heisst das neue Album, auf dem sechzehn bekannte Namen figurieren. Es kann in Musikgeschäften, bei den Sektionen oder beim Zentralsekretariat SRK in Bern bezogen werden. Die Schallplatte kostet Fr. 15.50, die Kassette Fr. 17.—.

Jugendrotkreuzlager

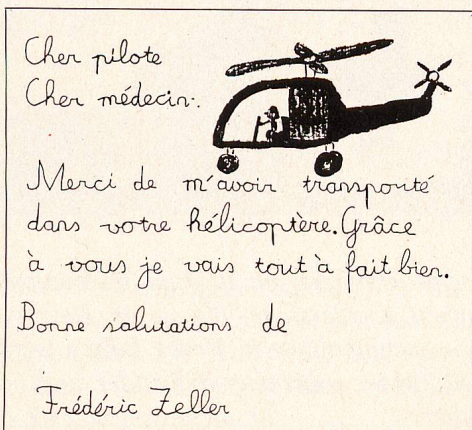
Kurse in Rettungsschwimmen (mit Examen für das Brevet I der SLRG), Erste Hilfe, Pflege von Mutter und Kind sowie Gespräche über aktuelle Themen wie: Jugend und Dritte Welt, Naturkatastrophen, Schutz für Kriegsoffer, Blutspendewesen – das waren die hauptsächlichen Programmpunkte der beiden Jugendrotkreuzlager, an denen diesen Sommer etwa 60 Jugendliche teilnahmen. Das erste, mit Gästen aus der deutschsprachigen Schweiz, Österreich und Deutschland fand vom 18. Juli bis 1. August in Gwatt bei Thun statt, das andere, für junge Leute französischer Zunge bestimmt, vom 21. bis 28. August in der Casa Henry Dunant in Varazze (Italien).

Aus der Tätigkeit unserer Hilfsorganisationen

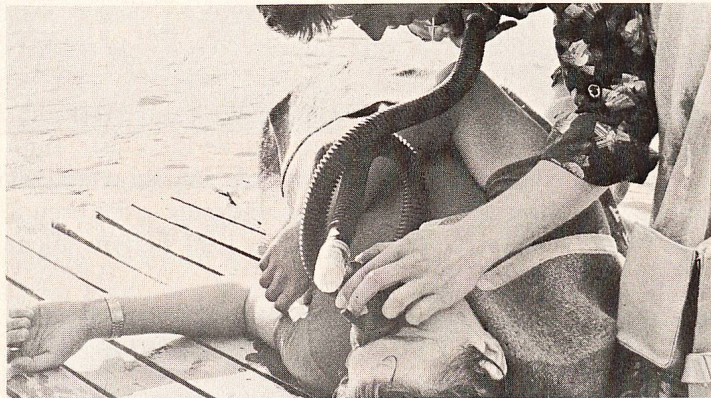
Pausenloser Einsatz der Rettungsflugwacht

42 Rettungsflüge in 4 Tagen, 20 000 zurückgelegte Kilometer – fast der halbe Erdumfang – in 48 Stunden: zwei Beispiele für den Einsatz der SRFW während der Ferienzeit, in der die Zahl der Notrufe regelmässig stark zunimmt. In den meisten Fällen handelt es sich darum, schweizerische Touristen, die im Ausland erkrankten oder verunfallten, in die Heimat zurückzuführen; manchmal kommt das Umgekehrte vor: Ausländer werden aus der Schweiz in ihr Heimatland zurückgebracht.

Die Besatzung der Ambulanzflugzeuge der SRFW, mit denen gewöhnlich solche Repatriierungen ausgeführt werden (sofern nicht ein Helikopter zum Einsatz kommt), besteht aus dem Piloten, dem Kopiloten, einem Arzt und einer Krankenschwester.



Jugendrotkreuz



Auf internationaler Ebene

Schweizer Weizen für Pakistan

Fräulein Vreni Christen, Mitarbeiterin der Abteilung Hilfsaktionen und Sozialdienste des SRK, hielt sich vom 22. Juni bis 1. Juli in Pakistan auf, um die Verteilung des Weizens zu kontrollieren, den das SRK vom Bund im Rahmen der jährlichen Zuteilung für Hilfssendungen erhalten hatte. Sie konnte sich davon überzeugen, dass der Pakistanische Rote Halbmond die Verteilung an die 52 000 bedürftigen Familien sorgfältig vorbereitete und organisierte.



Bildnachweis: SRK/J. Müller, U. Schüle, V. Christen, L. Colombo; Sektionen Zürich und Schaffhausen, ASL.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74.